

## Geleitwort

Die vorliegende Publikation ist Bestandteil einer thematisch und instrumental breit angelegten Reihe von Studienmaterial, die sich mit praktischen und theoretischen Problemen der modernen Jazz-, Tanz- und soweit erforderlich, Unterhaltungsmusik beschäftigt. Autoren, Herausgeber und Verlag sind sich bei der Verwirklichung des Vorhabens aus der Kenntnis der internationalen Praxis darüber einig, daß ein derartiges, in sich methodisch progressiv gestaltetes Lehrmaterial seit Jahren dringend benötigt wird, da das handwerklich-künstlerische Niveau auf dem Sektor der sogenannten „leichten“ Musik dringend einer Verbesserung bedarf.

Ausgangspunkt für das Gesamtprojekt, das zunächst die Instrumente Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Piano, Gitarre, Baß/Baßgitarre und Drums umfassen wird, ist die Tatsache, daß die Jazz-, Tanz- und Unterhaltungsmusik einen ebenso wichtigen Bestandteil des internationalen Musiklebens darstellt wie das sogenannte „seriöse“ Genre. Von ihrer schöpferischen wie nachschöpferischen Qualität hängt entscheidend die musikalisch-ästhetische Erziehung einer großen Zahl von Menschen ab. Leider sind sich viele, auf dem populären Sektor der Musik wirkende Künstler der ihnen übertragenen Verantwortung nicht bewußt. Nach wie vor findet sich ein erschreckend hohes Maß an fachlicher Unkenntnis und künstlerischem Unvermögen, dessen Hauptursache in einer unzulänglichen Ausbildung zu suchen ist. Soll dieser Situation künftig wirkungsvoll begegnet werden, so ist eine systematische, Komponisten, Interpreten und Publikum gleichermaßen erfassende Erziehungsarbeit eine der wichtigsten Grundlagen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird es speziell auf dem Gebiet der Instrumentalausübung nötig sein, mit eingefahrenen und seit Jahren liebgewordenen Gewohnheiten zu brechen, um den Weg für eine moderne künstlerisch-ästhetische Erziehungsarbeit zu ebnen. Im Mittelpunkt steht dabei eine systematische, fachlich fundierte und spezialisierte Aus- und Weiterbildung aller auf diesem Sektor wirkenden und künftig wirkenden Interpreten, gleichgültig ob Berufs- oder Laienkünstler.

Die Publikation „studio dresdner tanzsinfoniker“ verfolgt das Ziel, durch eine sinnvolle Gegenüberstellung von Theorie und Praxis die wesentlichen handwerklichen, künstlerischen und ästhetischen Kriterien der modernen Jazz-, Tanz- und Unterhaltungsmusik zu vermitteln. Dabei erwies sich die Gliederung in handwerklich technische Belange (sprich instruktives Etüden- und Studienmaterial) einerseits und entsprechende Spielliteratur andererseits als zweckmäßig. In jedem Heft wird ein spezielles Problem der Praxis behandelt. Seine Darstellung erfolgt zunächst theoretisch, in dem mit „Werkstatt“ überschriebenen Kapitel, um anschließend durch eine methodisch geschickte Auswahl von Studien- oder Spielmaterial praktische Anwendung zu finden. Auf diese Weise werden alle wichtigen spieltechnischen, rhythmischen, stilistischen und gestalterischen Probleme einschließlich der angrenzenden ästhetischen Fragen Erörterung finden. Zuerst erscheinen für die bereits genannten Instrumente rhythmisch-stilistische Studien, die den Lernenden in die komplizierte Welt der Rhythmik und Stilistik einführen sollen. Darauf aufbauend erscheinen instruktive Studien mit unterlegtem Rhythmus. Als weitere, in sich abgeschlossene Gruppe gelangen progressiv geordnete Satzstudien zur Veröffentlichung, und den Abschluß der Reihe bilden spezielle Arrangements. Bei der Konzeption der einzelnen Hefte wurde — bis auf die rhythmisch-stilistischen Studien — darauf geachtet, daß die Beispiele jeglichen trockenen, mechanischen Übungsstoff vermeiden.

Natürlich verlangt eine thematisch derart weitgespannte Publikation seitens des Lernenden bestimmte Voraussetzungen. Deshalb sei an dieser Stelle nachdrücklich betont, daß die vorliegende Ausgabe nicht für den Anfänger gedacht ist, sondern frühestens nach einer einjährigen instrumental und theoretischen Grundausbildung Verwendung finden sollte.

Da es sich bei der Herausgabe dieses Lehrmaterials um einen in der bisherigen verlegerischen Tätigkeit stark vernachlässigten Literaturzweig handelt, sei an dieser Stelle all denjenigen herzlich gedankt, die ihr Können und ihre Erfahrungen dem Zustandekommen dieses Vorhabens uneigennützig zur Verfügung stellten. Gedankt sei aber bereits auch all denen, die durch Hinweise, die sich aus der praktischen Arbeit mit diesem Material ergeben, zur Verbesserung und Vervollständigung des Projektes beitragen werden.